

Reibungslose Ablösung bestehender RM-Systeme durch Ready4Risk®



Die Technischen Werke Jena GmbH beleben das Risikomanagement ihrer 14 Tochtergesellschaften mit der Ablösung der bestehenden Systeme durch Ready4Risk neu.

Zu den Technischen Werken Jena gehören 14 Tochtergesellschaften, darunter die Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH, die Jenaer Nahverkehrsgesellschaft mbH, die Jenaer Bäder & Freizeit GmbH und die JenA4 GmbH. Mit dieser Holding werden Synergieeffekte durch das Zusammenwirken städtischer Unternehmen genutzt. Die Herausforderung bestand somit darin, insgesamt 15 Mandanten über ein Risikomanagementsystem abzubilden.

15 Mandanten? 50 Bewerter? Über 200 Risiken?

Diese Zahlen veranlassten die HKS Informatik GmbH, anstelle der üblichen drei Tage vorsichtshalber fünf Tage für die Installation von Ready4Risk bei den Technischen Werken in Jena zu veranschlagen. An einem Montagmorgen im Dezember 2008 begannen zwei HKS-Mitarbeiter mit der anspruchsvollen Aufgabe, die Daten aus den bisherigen RM-Systemen nach Ready4Risk zu übertragen. Am Mittwochabend verabschiedete die für das Risikomanagement zuständige Beteiligungscontrollerin Frau Schäfer schließlich die beiden Berater. Frau Schäfers Meinung dazu:

„In das Risikomanagementsystem der Technische Werke Jena GmbH sind 14 Tochter- und Enkelgesellschaften integriert. Die Einführung des gesamten Systems erfolgte deshalb überraschend schnell. Mit dem zügigen Vorgehen und dem Ergebnis, das in so kurzer Zeit erzielt wurde, bin ich sehr zufrieden.“

Insgesamt 15 Mandanten in einer Datenbank abbilden und dabei noch einen guten Überblick sowie die Unbundling-Konformität gewährleisten?

Für Ready4Risk kein Problem. Die übersichtlichen Baumstrukturen helfen dabei, den Fokus schnell auf den ge-

wünschten Mandanten zu lenken. Durch ein umfassendes Berechtigungskonzept erhält jeder Nutzer ein individuelles Rechteprofil zugewiesen. Die detaillierten Berichte pro Mandant enthalten konsequenterweise nur die relevanten Informationen des jeweiligen Tochterunternehmens. Dies bestätigt auch Frau Schäfer:

„Mit Hilfe von Ready4Risk ist es möglich, sowohl die Risikolandschaft je Einzelgesellschaft als auch auf Konzernebene abzubilden. Ein klarer Vorteil ist, dass die Risikobewertung durch den verantwortlichen Mitarbeiter direkt in Ready4Risk erfolgt. Die Eingabe von redundanten Daten fällt somit weg. Überzeugt hat uns auch das einfache Aufbauen der Risikoberichte je Mandant, welche fast auf Knopfdruck generiert werden können.“

Wie die Installation in Jena zeigt, ist auch das Ablösen bereits bestehender Systeme durch Ready4Risk möglich und sinnvoll. Das Risikomanagement aller Gesellschaften der Technischen Werke wurde vereinheitlicht und gewinnt deutlich an Qualität und Effektivität. Frau Schäfer verspricht sich daher auch von der Umstellung,

- dass alle 14 Tochtergesellschaften nun ein einheitliches System verwenden und gleiche Bewertungsmaßstäbe ansetzen,
- dass damit das Berichtswesen vereinheitlicht und vereinfacht wird,
- dass das Zusammenführen und redundante Bearbeiten von Daten durch die dezentral aufgestellte Client-Server-Lösung entfällt,
- dass die termingerechte Bearbeitung der Risikobewertungen in den Fachbereichen durch das Wiedervorlage-system der E-Mail-Erinnerungsstufen wirklich belebt wird und
- dass die visuelle und strukturelle Analyse der Risikobewertung, z. B. durch die grafische Darstellung in der Risikomatrix, an Qualität gewinnt.

In nur drei Tagen wurden die bestehenden Risikomanagementsysteme der Technischen Werke Jena GmbH abgelöst. Mit Ready4Risk wurde ein leicht handhabbares, datenbankgestütztes System eingeführt, das den verantwortlichen Risikomanagern im Unternehmen nun ein schnelles und direktes Steuern aller im Konzern identifizierten Risiken ermöglicht.

